

Festvortrag

zum 55. Geburtstag des Hirzeck-Hauses, Ortsgruppe Bad Bergzabern, PWV

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Pfälzerwäldler,

Wir alle sind hier zusammengekommen um Geburtstag zu feiern – unser Hirzeck-Haus wird 55 Jahre alt.

Bevor ich auf die näheren Umstände der Erbauung eingehe, möchte ich kurz zu den Anfängen des Pfälzer Wald Vereins, insbesondere denen unserer Ortsgruppe Bad Bergzabern zurückkommen und ihre Entwicklung bis ins Jahr 1955 nachzeichnen.

Als Quelle dient mir im Wesentlichen die Chronik, welche von unserem Gründungs- und Ehrenmitglied Fritz Jäger, geboren 1877, erstellt wurde und als Zeichen der Dankbarkeit für die Ernennung zum Ehrenmitglied anlässlich des 50-jährigen Stiftungsfests, gewidmet wurde.

Der Geschäftsreisende der Bad Bergzaberner Firma Ziegler (Friseurartikel und Rasiermesser Großhandlung) August Achenwal erfuhr, während einer Geschäftsreise nach Ludwigshafen, von der Gründung des Pfälzer Waldvereins.

Am 03. Oktober 1902 hatten sich 20 Männer in der Restauration Breitling in Ludwigshafen versammelt und die Gründung eines ‚Touristen Klubs Pfalz‘ in Anlehnung an den 1892 in Mannheim initiierten ‚Odenwaldclub‘ zu besprechen.

Am 27. November 1902 war es soweit: 95 Personen gründeten in Ludwigshafen den Pfälzerwaldverein. Als Gründungsmitglieder sind hier u. a. Otto Link, Albert Grimmeisen, Heinrich Kohl zu nennen. ^[1]

Wenige Tage nach der Vereinsgründung – bereits im Dezember- war die Idee durch August Achenwal in Bad Bergzabern angekommen. Er berichtete begeistert von diesem Ereignis anlässlich seines Stammtischs im Bahnhofshotel.

Ende Januar 1903 waren die Bad Bergzaberner Wanderfreunde Mitglieder des Pfälzer Waldvereins geworden und erhielten ihre ersten Mitgliedskarten.

Die Idee des Pfälzer Waldvereins setzte sich rasend schnell fort.

Menschen aller Gesellschaftsschichten waren begeistert und schlossen sich dem Verein an, so dass man bereits 1903 aus organisatorischen Gründen zu einer Änderung der Vereinsstruktur übergehen musste und neben dem Hauptverein Ortsgruppen bilden musste. Unsere Ortsgruppe Bad Bergzabern, gegründet am 1. Mai 1903, zählt zu den ersten.

Deren siebzehn Gründungsväter waren August Achenwal, Adolf Zumstein, Benno Machol, Richard Hahn, Andreas Drieß, Umbehr, Philipp Nickel, Eduard und Mathias Pfannhuber, Fritz Jäger, Striebinger, Tropf, Jacob Gillet, Jean Ottinger, Jean Götz, Ernst Detzel und Ludwig Neuert.

In den Jahren bis zum 1. Weltkrieg und auch weiter bis zur Weltwirtschaftskrise entwickelte sich die Gruppe konstant weiter:

steigende Mitgliederzahlen (über 200), Gründung eines Chors, eines Vereinsorchesters sowie der Abteilung der Böhämmer-Schützen, Ausbau des Wegenetzes im Pfälzer Wald, Durchführung zahlreicher Wanderungen und auch Wanderfahrten, z.B. in den Südschwarzwald.

Nach dem Vereinsverbot in den Jahren 1944 bis 1948, erfolgte am 22. Oktober 1948 die Wiedergründung der Ortsgruppe durch die Herren Zumstein, Heinrich Bouquet, Voelbel und Schläfer.

Bis zum 13. Januar 1950 konnten Wanderungen nur nach vorheriger Genehmigung durch die französische Verwaltung stattfinden.

Das Vermögen der Ortsgruppe betrug am 26. September 1949 nach seiner rechtskräftigen Entsperrung lediglich 79 DM.

Am 12. September 1953 fand das 50-jährige Stiftungsfest in der städt. Festhalle von Bad Bergzabern statt, welches aufwendig mit Darbietungen musikalischer und tänzerischer Art gefeiert wurde. Für das folgende Jahr hatte man sich die Errichtung eines Pfälzer Waldhauses, nach dem Vorbild vieler Ortsgruppen, vorgenommen.

Wir sind nun im Jahr 1954 angekommen – dem Jahr der Erbauung unseres Hirzeck-Hauses.

Hier sind zwei Daten relevant – die Grundsteinlegung am 30. Mai 1954 sowie die Einweihung des Hauses am 1. August 1954, ein Zeitraum von gerade einmal zwei Monaten.

Es war der Wunsch der Pfälzerwäldler an einem schönen Platz im Pfälzer Wald, nicht so weit vom Standort der Ortsgruppe ein Waldhaus zu besitzen, so Fritz Jäger.

Die Initiative ging vom 1. Vorsitzenden Engel aus. Der Bau wurde durch Spenden der Ziegelei Bentz, Bad Bergzabern, der Parkbrauerei Pirmasens sowie vieler Privatleute unterstützt. Bund, Land, Kreis und Stadt beteiligten sich ebenso. Die Planung lag in den Händen von Margot Kerth, die Bauunternehmung Wagner aus Bad Bergzabern war mit der Ausführung beauftragt.

Bei der Schlüsselübergabe am 1. August taufte Herr Engel das Gebäude auf den Namen „HIRZECK-HAUS“.

Zwei Monate vorher am 30. Mai hatte die Grundsteinlegung stattgefunden:

Ich zitiere Fritz Jäger: „Es war gerade kein schöner Tag, da wir ab Hotel Rössel die Autofahrt nach dem Seehof antraten,

Voller freudiger Erwartungen fuhren wir....zu den Seehofweihern... von dort ging es zu Fuß weiter...“ –Zitat Ende-

Der damals 78-jährige Fritz Jäger ist beim Aufstieg in Gedanken bei seinen Wanderfreunden der Gründungszeit, von denen zum damaligen Zeitpunkt außer ihm selbst nur noch zwei am Leben.

Die vergangenen 50 Jahre haben mit den beiden Weltkriegen die Welt verändert und sehr viel Leid über die Bevölkerung gebracht.

Doch die beeindruckende Natur, die sich Fritz Jäger beim Anstieg erschließt, die Begeisterung der anderen Wanderfreunde, verdrängen seine sentimentalsten Gedanken und lassen ihn optimistisch und voller Freude in die Zukunft schauen.

Ab 16 Uhr beginnen die Feierlichkeiten: Der Höhepunkt des Tages ist die Einlegung einer Metallhülle in den Grundstein des Hauses.

Sie beinhaltet Fotokopien der Mitgliedskarten aus den Jahren 1903 und 1904 von Fritz Jäger, je eine Münze aller sich im Umlauf befindlichen Geldstücke sowie letztlich eine auf Pergament beschriebene Urkunde.

Folgenden Inhalt möchte ich zitieren:

„Möge dieses Haus der schönen Tradition des Pfälzer Waldvereins in langen Friedensjahren zum Wohle seiner Mitglieder und Gäste dienen.

Die Grundmauer wurde im letzten Weltkrieg 1939-1945 aus strategischen Gründen angelegt. Das darauf erbaute Haus sei Symbol für die Überwindung der Kriegsfolgen. Führe es die Unterkunft suchenden Menschen zu den Idealen des Vereins:

Heimattreue,

Naturverbundenheit

Und Liebe zum Pfälzer Wald.

Das walte Gott.

*Für sämtliche Mitglieder der Ortgruppe
Engel, 1. Vorsitzender“*

Diese Wünsche und Hoffnungen sind aktueller denn je, sie haben nicht an Gültigkeit verloren.

Wir schauen auf 60 Jahre Grundgesetz zurück, seit dem 2. Weltkrieg sind 64 Jahre vergangen.

Die Kriegsfolgen wurden in wirtschaftlicher Sicht schnell überwunden, mit unserem Nachbarland Frankreich stehen wir in freundschaftlichem Austausch.

Während in den Jahren des wirtschaftlichen Aufbaus Naturverbundenheit und Umweltschutz etwas in den Hintergrund getreten sind, sind die Menschen heute dafür sehr sensibilisiert, der Rückzug in die intakte Natur wird gesucht und geschätzt.

Der Pfälzer Wald mit seinem umfangreichen Wegenetz, das von unseren Mitgliedern gepflegt wird, sowie die Bewirtschaftung unser Waldhäuser ermöglichen das Erleben der Natur sowie die sorglose Rast und Entspannung.

Möge unser Hirzeck-Haus noch vielen Generationen als Rastplatz in mitten in der intakten Natur zur Verfügung stehen.

In diesem Sinne gratuliere ich unserem Hirzeck-Haus ganz herzlich zum 55. Geburtstag.

Bad Bergzabern, den 13. Juni 2009

Klaudia Sippel-Mahr, M.A.
Kunsthistorikerin

^[1] Blinn, Heinrich Kohl, 1998, S.34